



PRO RIGI

Vereinigung zum Schutze des Rigigebietes

Rigi Wacht: Silvio Covi
Chriesimatt 4
6044 Udligenswil
wacht@prorigi.ch
079 399 23 21

Udligenswil, 02.12.2023

Wachtbericht Rigi 2023

Einleitung

Überraschend hat meine Vorgängerin, Sylvia Blezinger, aus privaten Gründen das Amt als Wachtchefin nach der Wächter:innenversammlung vom 29.10.2022 abgegeben. Sylvia, Herzlichen Dank, für deinen 3-jährigen Einsatz!

Mein Start als Wachtchef erfolgte unvorbereitet und ich versuchte mich mit Hilfe einer kleinen Arbeitsgruppe bestehend aus Luzia Winter, Hans Osterwalder, Christoph Stillhart und Dominik Winter mit der neuen Aufgabe vertraut zu machen. Ein zentraler Aspekt dabei war auch die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Dienststellen der Kantone Luzern (Landwirtschaft und Wald, Lawa, Abteilung Natur, Jagd und Fischerei, NJF) und Schwyz (Amt für Wald und Natur, AWN, Fachbereich Natur und Landschaft).

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern ist in einem Regierungsratsentscheid vom 31. Mai 1976 geregelt. Dieser überträgt der Pro Rigi die Betreuung des Pflanzenschutzgebietes. Darauf basiert der aktuelle Vertrag mit dem damaligen Amt für Natur- und Landschaftsschutz vom Februar / März 2004 mit einem Pflichtenheft für die Rigiwächter:innen. 2016 wurde die präzisierende Wächter:innendokumentation überarbeitet. Mit dem Kanton Schwyz funktioniert die Zusammenarbeit seit vielen Jahren ohne geregelten Auftrag.

Während des Jahres fanden verschiedene Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der beiden Dienststellen statt, welche auch an der Wächter:innenversammlung vom 04.11.2023 ihre Sicht der Dinge darlegten. Dabei konnten sie auch mit den Wächter:innen den direkten Kontakt pflegen und sich austauschen.

Letztendlich war das Wachtjahr 2023 ein normales Jahr. Es konnten aber viele wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden als Basis für die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Rigiwacht.

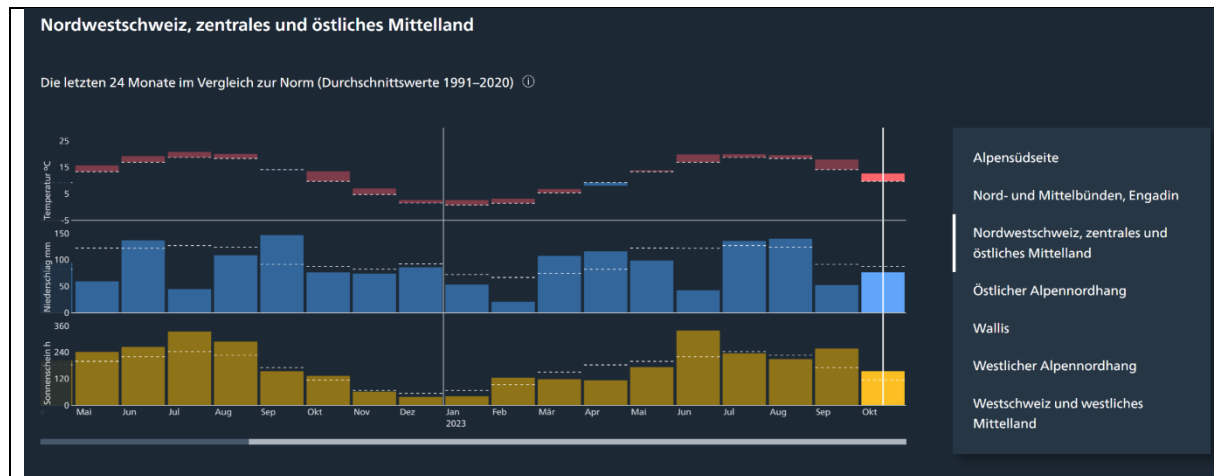
Die Wacht am Rossberg 2023 wurde in einem separaten Wachtbericht dokumentiert.

Klimatischer Rückblick 2022 / 2023

2022 folgte auf den zweitwärmsten Sommer seit Messbeginn 1864 ein überdurchschnittlich warmer Herbst – der drittwärmste seit Messbeginn! Er brachte im September aber auch überdurchschnittlich hohe Regenmengen nördlich der Alpen. Der Blattfall zeigte geringfügige Schwankungen und wurde als normal eingeordnet. Auf den warmen Herbst folgte ein extrem mildes Jahresende mit Subtropikluft

und Temperaturen zwischen 14 - 16°C und Spitzenwerten zwischen 17°C (Föhntäler) und 20.9°C (Delémont).

Das Winterhalbjahr 2022/23 war im Alpenraum der drei Länder Deutschland, Österreich und Schweiz geprägt von einer langanhaltenden Trockenheit, Schneemangel und weitgehend überdurchschnittlichen Temperaturen (bis zu 20° im Januar!). Der Schneemangel war in den östlichen und zentralen Alpen ein Dauerthema.



Klimamonitor <https://www.meteoschweiz.admin.ch/#tab=forecast-map>

Alle drei Frühlingsmonate brachten der Schweiz verbreitet eine unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer. Dazu waren der März und April in vielen Gebieten niederschlagsreich, mit Ausnahme der Alpensüdseite.

Der Sommer – der fünftwärmsten Sommer seit Messbeginn 1864 - brachte zwei ausgeprägte Hitzewellen auf der Alpennordseite mit Rekordwerten im August (39.3° in Genf). Erwähnenswert ist zudem die neue Rekordhöhe der Nullgradgrenze von 5298 m. (Nacht vom 21.08.2023; bisher 5184 m im Juli 2022).

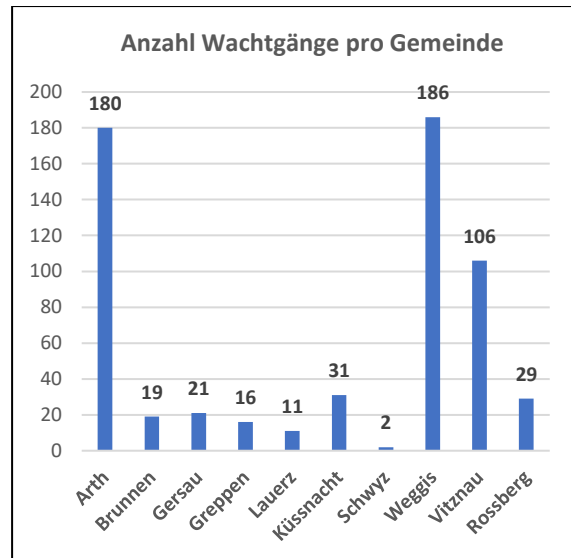
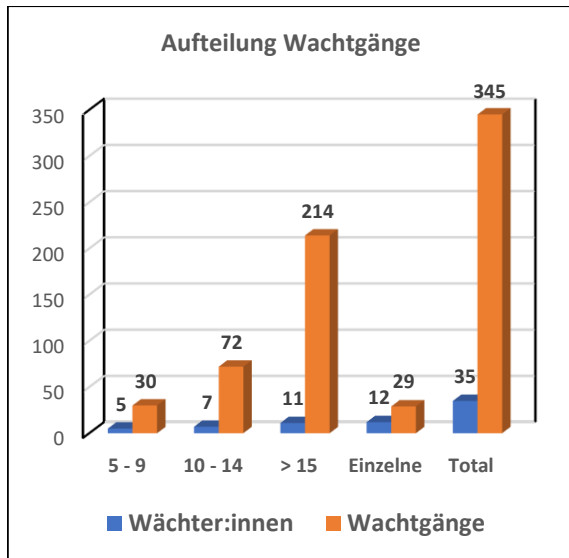
Die Niederschlagsmengen blieben in der Westschweiz unter-durchschnittlich. Im Wallis, im Süden und in der Ostschweiz lagen sie meist im Bereich des Durchschnitts oder leicht darüber, vor allem als Folge von Unwettern gegen Ende August. Die Sonnenscheindauer lag verbreitet über dem Durchschnitt, insbesondere dank sehr sonniger Verhältnisse im Juni.

Der Herbst begann mit einer anhaltend sehr milden, sonnigen und äusserst niederschlagsarmen Periode, was zum wärmsten und lokal zum sonnigsten September seit Messbeginn führte. Gebietsweise wurde die deutlich wärmste 14-Tagesperiode für den Monat September registriert. Die Nullgradgrenze kletterte auf den zweithöchsten je gemessenen Wert. Und auch im Oktober war nichts mit Herbst: Lokal kletterte das Thermometer in der ersten Monatshälfte mehrfach deutlich über die 25-Grad, der Marke für einen offiziellen Sommertag. Ab der Monatsmitte wurde wechselhaftes Wetter mit reichlich Niederschlag beobachtet. Und dennoch war der Oktober 2023 der zweitwärmste seit Messbeginn. Dies obwohl ab Mitte Oktober lokal grosse Niederschlagsmengen gemessen wurden und sich der November 2023 zum nässesten seit Messbeginn mit überdurchschnittlich viel Schnee in den Bergen entwickelte.

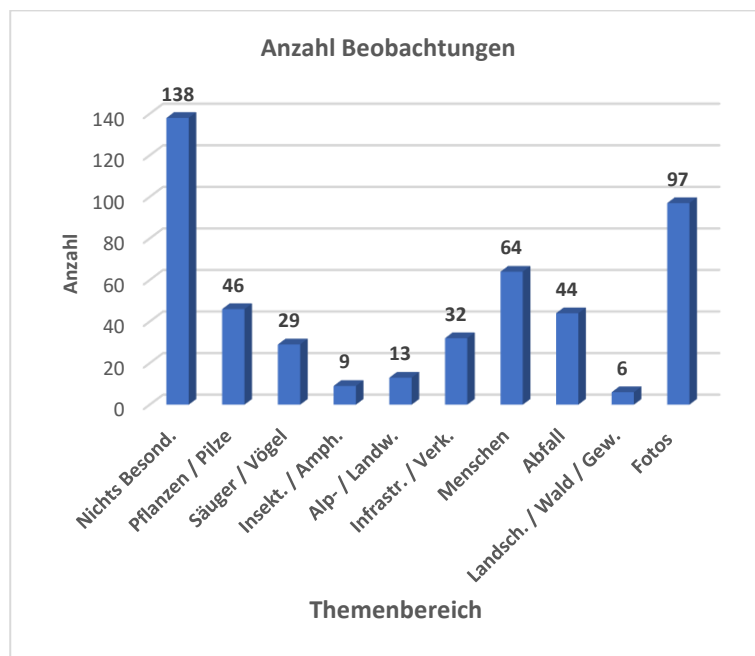
Hohe Temperaturen im September und Oktober bewirken, dass die Blätter der Laubbäume lange grün bleiben und sich erst spät verfärben. Leuchtende Herbstfarben entstehen bei sonnigem Wetter mit tieferen Nachttemperaturen, aber ohne Frost. Diese tieferen Temperaturen fehlten im Oktober. 2023 trafen Meldungen zur Blattverfärbung aus allen Höhenlagen gleichzeitig ein. Normalerweise beginnt sie in den Bergen früher als im Tiefland. Die Blattverfärbung fand im Herbst 2023 2 bis 6 Tage später statt als im Mittel der Periode 1991–2020.

345 Wachtgänge

Insgesamt absolvierten 35 Wächter:innen 345 Wachtgänge. Begangen wurde das gesamte Rigigebiet wobei die Schwerpunkte in Weggis und Arth insbesondere auf die Ankunftsstationen der Bahnen (LWK, VRB und ARS) zurückzuführen sind. Viele Wachtgänge starten oder enden dort und betreffen den Raum Rigi Kaltbad – Chänzeli – Staffel – Rigi Kulm – Wölfertschen – Klösterli – Rigi First. Insgesamt zeigt sich, dass die Wachtgänge über die ganze Rigi verteilt sind.



Die Auswertung der Wachtberichte erfolgte teilautomatisiert. Dafür wurden Themenbereiche definiert, denen die einzelnen Beobachtungen zugeordnet wurden. Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:



Zu jedem Themenbereich wurden auch spezielle Beobachtungen festgehalten, von denen nachfolgend je eine kleine Auswahl aufgeführt wird:

Pflanzen / Pilze (42)

- Highlight heute waren die Wald-Gelbsterne (*Gagea lutea*) etwa 30m rechts vom Gaden Oberstafel in einem krautig grünen Tälchen, ca. 15 Standorte. Sonst auf der Rigi sichtete ich diese Frühlingsboten nur unterhalb des Schwingplatzes.
- Ober Äbnet in prächtiger Blüte; Trittschäden an Kugelorchis bei Holzbank
- Farbiges Hangried bei "Twärriberg", Langerli; Bitterlicher Röhrling (*Chalciporus amarellus* oder *Chalciporus pierrehuguesii*): Sehr selten!
- Sehr viele Steine in der Wiese des Weges von der Schneeräumung entfernt, damit beim Mäheinsatz die Sensen nicht beschädigt werden und die Flora besser kommt.

Säugetiere / Vögel (27)

- 2 Schneehühner südlich Sendeturm Rigi Kulm (ca. 09.00 Uhr).
- gestrandeter junger Mauersegler um 7.30 Uhr in der Rigigasse auf der Strasse gefunden, nach Abklärungen bei einer erfahrenen Ornithologin Wurf in die Luft als Starthilfe, Gott sei Dank, er fliegt davon und ist gesund. Mauersegler können vom Boden nicht mehr selbst starten.
- Vermutlich 1 Adler (Brettannen); Murmeltier pfeift Alarm
- Bei der Schildhütte zusammen mit zwei Ornithologen während einer Stunde die ziehenden Vögel beobachtet, ein Highlight! Es zogen viel grössere und kleinere Schwärme, vor allem von Erlenzeisig, Blaumeisen, Buchfinken und Misteldrosseln, ein sehr schönes Erlebnis bei bester Sicht.

Insekten / Amphibien (9)

- 4 Feuersalamander am Waldrand oberhalb Chümimattli, einer ganz dick, wunderschön! Der Morgenregen lockte die Tiere nach oben. 1 Grasfrosch oberhalb Räbalp
- Ausgerissene Ameisentafel bei Windegge neu gesetzt und neue Ameisen Tafel im Parkwald gesetzt
- Veränderliche Krabbspinne (*Misumena vatia*): Sie lauerte auf Fuchs-Knabenkraut auf Beute. Oft sind sie in gelben, weissen oder grünlichen Blüten, wo sie ihre Farbe perfekt anpassen können, versteckt und lauern manchmal das ganze Leben auf derselben Blüte auf Beute. / 1 Schachbrettfalter

Alp- / Landwirtschaft (14)

- Verrückt, dass Wiesen links Kulmweg schon geheut wurden, dies Mitte Juni.
- Noch immer werden zahlreiche Stacheldrahtzäune in diesem Bereich über den Winter stehen gelassen. Für die Tiere stellen diese beim Wechsel von den Weiden zu den Plätzen in den Bändern eine Verletzungsgefahr dar.
- In den Wildheuplanggen unterwegs nach Romiti tönt von den Planggen unter dem Gasthaus Rigi Unterstetten lästiger/sehr lauter Heubläserlärm herüber. Eine vermeidbare Lärmquelle.

Infrastruktur / Verkehr (29)

- Neuer Weg in Vitznau sehr gut angelegt
- Wanderweg Urmiberg - Brunnen in sehr schlechtem Zustand: kaum unterhalten, stark ausgewaschen.
- Auf dem Dossen (nahe beim Gipfelkreuz) sind zwei Wanderwegweiser - wahrscheinlich mutwillig - abgehängt worden: provisorisch am Boden aufgestellt.

Menschen (59): Abfall sammeln ist ein Dauerbrenner!

- Auf Kulm bis Staffel lagen extrem viele Zigarettenstummel und anderer Abfall auf dem Boden. Wir haben uns die Mühe gemacht diesen Unrat einigermaßen wegzuräumen und zu entsorgen.
- Kinder stochern in Ameisenhaufen herum. Aufgeklärt!
- Zwei Zelte beim Chli Dossen.
- 3 grosse, freilaufende Hunde.

Landschaft / Wald / Gewässer (4)

- Holschläge Schwertwald; Brücken wurden ersetzt, zusätzliche Seilsicherungen
- Wildschutzmassnahmen Alterschyd nicht mehr unterhalten
- Murgang zwischen Chäserenholz und Weidezaun-Kante talwärts

Schutzzonen (1)

- Neu stehen in der Chesteneweid (Wiese) 3 Holzkonstruktionen, zwei davon massive Tische, eines gleicht einem Jäger-Ansitz.

Wichtige allgemeine Informationen an den Wachtchef

- Farn Ausreissen Chesteneweid: Beobachtung: In den Wiesen, die die letzten 3 Jahre gesäubert wurden, ist der Rückgang des Adlerfarns frappant. Dies hängt nicht nur mit der verzögerten Vegetation in diesem Jahr (vor einem Jahr war es zu dieser Zeit doppelt so hoch!) zusammen, sondern mit einem mengenmässigen Rückgang.

Bildimpressionen der Wachtgänge

Insgesamt wurden mit den Wachtrappporten auch rund 100 Bilder eingesandt. Einen kleinen Eindruck vermitteln die nachfolgenden Bilder.



20.11.2022: Tintenfischpilz



14.10.2023: Weisstannen Feuerschwamm



10.04.2023: Im April eher abgemagert



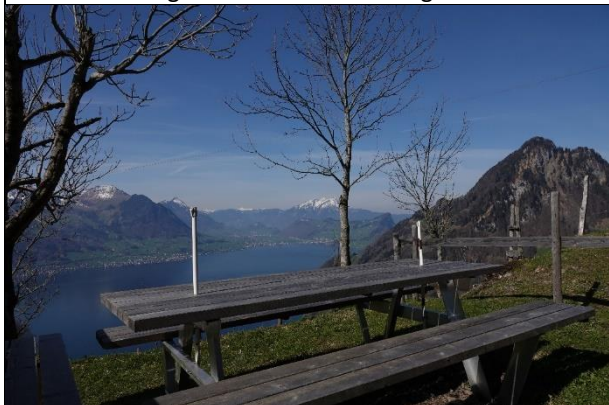
14.10.2023: Im Oktober gut genährt



16.07.2023: «gestrandeter» Mauersegler












29.10.2022: Toter Wendehals



06.04.2023: Ochsenalp



25.06.2023: I de Bändere

		
<p>17.06.2023: Weisse Tigermotte</p>	<p>Veränderliche Krabbenspinne mit Bienenmahlzeit</p>	<p>21.06.2023: Streifenwanze</p>
		
<p>04.06.2023: Hummelorchis mit rosa Tupfen</p>	<p>11.07.2023: Zweiblättriges Breitköllchen</p>	<p>24.07.2023: Purpur Enzian</p>
		
<p>21.06.2023: Ameisen-Tafel neu setzen</p>	<p>08.08.2023: Vandalismus und Abfall auf dem Dossen</p>	<p>14.08.2023: Neuer Waldkiosk Chräbel</p>

Aktivitäten 2023

Im April / Mai erfolgte die Instruktion und Organisation der Wacht am Rossberg, welche am Auffahrtstag (18.05.2023) relativ kurzfristig mit einer Start-Exkursion für interessierte Wächter:innen gestartet wurde. Insgesamt wurden 29 Wachtgänge ausgeführt. Der separate «Wachtbericht Rosseberg 2023» berichtet über die Aktivitäten der Rigi Wächter:innen am Rossberg.

Die Wächter:innen-Exkursion führte uns am 24.06.2023 in den Gletschergarten in Luzern. Sie wurde von 32 Wächter:innen sowie 2 Grosskindern besucht. Im ersten Block genossen wir Gastrecht im

Bistro Salwideli und ich informierte über die Aktivitäten des ersten Halbjahres. Wichtig waren jedoch auch «das in Erinnerung rufen» des Wachtauftrags insbesondere im Zusammenhang mit dem Leitbild 2017 der Pro Rigi sowie der Wächter:innendokumentation 2016. Weitere angesprochene Themen waren die Schwierigkeiten für den Wachtchef mit der Vielzahl der Wachtberichte ohne automatisierte Auswertung, der Begriff «Wächter», die Erkenntlichkeit («Uniform») sowie die Frage der Wächter:innen Entschädigungen.

Am 18.08.2023 organisierte Cécile Zimmermann - wie schon im Jahr zuvor - eine Exkursion in den Tierpark Goldau mit einer Führung im vor zwei Jahren neu gebauten Stall. Zuvor stärkten sich die 20 Teilnehmer:innen bei einer gemütlichen Grillade. Herzlichen Dank für diese tolle Initiative, Cécile!

Die Wächter:innenversammlung vom 04.11.2023 fand im Chalet Schild statt und wurde von 33 Teilnehmer:innen besucht. Als Gäste referierten Vertreterinnen und Vertreter aus den zuständigen Dienststellen der Kantone Luzern (Landwirtschaft und Wald, Lawa; Abteilung Natur Jagd und Fischerei mit Peter Ulmann und Matthias Merki) und Schwyz (Amt für Wald und Natur, AWN, Fachbereich Natur und Landschaft, Annemarie Sandor). Sie informierten über den Grundauftrag im Pflanzenschutzgebiet an der Rigi bzw. den rechtlich-organisatorischen Rahmen der Rigi Wacht. Ein weiteres Referat vom Ranger in Ausbildung am Bildungszentrum Wald in Lyss, Reto Rickenbach, war der Thematik der Ranger-Ausbildung gewidmet. Als Wachtchef vermittelte ich den Überblick über das Wachtjahr, die Auswertung der Wachtrapporte, zukünftige Änderungen und Anpassungen im Zusammenhang mit den Wachtberichten sowie über geplante Weiterbildungen der Wächter:innen. Die präsentierten Folien wurden zusammen mit den entsprechenden Erläuterungen im Nachgang allen Wächter:innen zugestellt. Es war eine interessante und intensive Versammlung!

Es sei an dieser Stelle noch auf die weiteren, wichtigen Aktivitäten 2023 der Pro Rigi hingewiesen:

- **Blumenpfad:** Von Mitte Mai bis Ende August unterhielt und betreute das Blumenpfadteam unter Federführung von Luzia Winter und Heidi Sticher mit viel Aufwand und Freude den Blumenpfad, welcher die Rigibesucher jedes Jahr von neuem erfreut.
- **Umweltpreis 2023 der Albert Köchlin Stiftung (AKS):** Zweifellos ein Jahres-Höhepunkt war die Verleihung des von der AKS gestifteten Umweltpreises an die Pro Rigi, zusammen mit Bird Life Luzern. Dieser Preis ist eine grosse Ehre und Motivation, die Aktivitäten zum nachhaltigen Schutze der einzigartigen Naturschätze der Rigi fortzuführen und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren. Die AKS-Eiche, welche auch in Zukunft und damit nachhaltig an den Preis erinnern soll, wurde im Herbst bei der Windegg unterhalb des unteren Firstweges gepflanzt.
- **Tag der Natur am 17.06.2023:** Zum zweiten Mal organisierten Luzia und Christoph Winter mit zahlreichen Helfer:innen einen Tag der Natur, zum Entdecken der Artenvielfalt der Rigi. Von früh morgens bis spät abends wurden insgesamt 18 von ausgewiesenen Spezialisten geführte Exkursionen, darunter einige ausschliesslich für Kinder, angeboten. Eine äusserst erfolgreiche Veranstaltung im Interesse der Sensibilisierung!
- **Farn-Ausreiss-Aktionen auf der Chestenenweid:** Von Ende Mai bis Ende Juni organisierte Gallus Bucher mit viel Herzblut an 7 Tagen Arbeitseinsätze für Schulklassen, private Firmen und die Mitglieder der Pro Rigi. Diese Arbeitseinsätze finden seit einigen Jahren statt und bewirken eine sichtbare Verbesserung für die wertvollen Orchideenstandorte der Chesteneweid.
- **Botanisch-naturkundlich Exkursionen:** Seit Jahren organisiert Hans-Urs Lütolf mit der Unterstützung von 5 weiteren Exkursionsleiter:innen von Anfang Juni bis Ende Juli jeweils an den Vormittagen von Mittwoch und Samstag kostenlos botanisch-naturkundliche Exkursionen für Interessierte. An 13 durchgeführten Exkursionen waren 106 Teilnehmer:innen mit dabei.
- **Sensenkurs- und Mäheinsätze:** Damit die Böschungen des Blumenpfads erst nach der Absamung der Pflanzen und im Gegensatz zu motorisierten Sensen bodenschonend und geräuscharm gemäht werden, organisiert das Blumenpfadteam unter der Leitung von Luzia und Christoph Winter seit einigen Jahren einen Sensenkurs. Die dabei erlernten Techniken

werden anschliessend im September an vier Tagen beim Mähen und Heuen der Böschungen mit Sichel und Sense perfektioniert. Der Erfolg dieser nachhaltigen Massnahmen ist jeweils im nächsten Frühjahr beim Erblühen der Blumenpracht immer wieder neu zu beobachten.

- **Medienpräsenz:** Tue Gutes und sprich darüber: Nach diesem Grundsatz ist die Pro Rigi auch in der medialen Arbeit sehr aktiv und dauerhaft präsent. 14 Artikel wurden in der lokalen und regionalen Presse über die Aktivitäten der Pro Rigi publiziert. Herzlichen Dank, Gallus Bucher!

Ausblick 2024

Ziel für 2024 ist es, die Wachtrapporte nicht nur elektronisch zu erfassen, sondern auch elektronisch auszuwerten. Dies soll zunächst mittels eines Übergangsformulars erfolgen. Auf dem Formular sollen nur noch wichtige Meldungen für das Archiv der Pro Rigi oder bei Handlungsbedarf durch den Wachtchef (z.B. bei Schäden an Wegen) gemacht werden. Tier- und Pflanzenmeldungen sollen direkt auf die nationalen Plattformen (z. B. [Home \(infoflora.ch\)](https://www.infoflora.ch); [info fauna](https://www.infofauna.ch) | [Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Fauna](https://www.nationalerdatenzentrum.ch), usw.) hochgeladen werden. Dazu sind für Anfang Jahr Weiterbildungen vorgesehen. Ebenso sollen weitere Weiterbildungen zu verschiedenen Themen spezifisch für die Wächter:innen organisiert werden.

Im Rahmen seiner Diplomarbeit wird Reto Rickenbach, Ranger in Ausbildung am Bildungszentrum Wald in Lyss, das Konzept der Rigi Wacht aktualisieren. Hauptziel ist, die Wächter:innen-Dokumentation hinsichtlich Aufgaben, Verantwortung, Kompetenzen und Zuständigkeiten zu überarbeiten und auf die Neuausrichtung der Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Luzern und Schwyz auszurichten. Ebenso soll das definitive Rapportformular mit hinterlegter Auswertungplattform erarbeitet werden.

Schlussbetrachtung

Mit Freude und Engagement haben die Rigiwächter:innen auch 2023 ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen. Das soll auch zukünftig so sein. Die vorgesehenen Anpassungen sollen niemanden davon abhalten, weiterhin als Rigi-Wächter tätig zu sein. Wir blicken auf ein spannendes Jahr zurück und freuen uns auf tolle Erlebnisse und Aktivitäten der Pro Rigi im Neuen Jahr.

Herzlicher Dank an alle Wächter:innen für die geleisteten Einsätze! Ebenso geht ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung an die kantonalen Dienststellen, namentlich an Annemarie Sandor, Peter Ulmann und Matthias Merki! Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Weiterführung 2024.